Halle und Umgegend.

Halle, 18. November.

Naturalisation und Bürgerrecht.

Die doppelte Stadtverordnetenwahl in der dritten Abteilung wird ein paralleles Bild zeigen: bei der Hauptwahl die Zersplitterung unter den Bürgerlichen, die den Sozialdemokraten nicht geschlossen entgegentraten, und bei der bevorstehenden Stichwahl dasselbe — wenn nicht noch schlimmeres. Denn die „Erbitterung" der Anhänger der kommunalen Vereinigung gegen diejenigen der Beamten- und Mieterpartei ist so groß, daß jene sich der Beteiligung an der Stichwahl enthalten wollen. Die Entzweiung ist um so bedauerlicher, als die lachenden Dritten natürlich die Sozialdemokraten sein werden, die sich auf die in zwei Wochen fallende Entscheidung schon jetzt freuen.

In allen drei Abteilungswahlen, welche die Bürgerschaft jetzt hinter sich hat, ist, wie an dieser Stelle schon zahlenmäßig nachgewiesen worden, die Beteiligung der Wähler um vieles lebhafter gewesen, wie bei den Wahlen 1903 und 1901. In der dritten Abteilung in der Altstadt, derjenigen Abteilung, die naturgemäß das meiste Interesse beansprucht, haben wir dieses Jahr 18,305 Wähler zu zählen. Davon entfallen auf den I. Bezirk 1419, auf den II. 4247, auf den III. 5105, auf den IV. 3339 und auf den V. 4195. Von diesen 18,305 Wählern machten 10,641 von ihrem Stimmrechte Gebrauch. Sie verteilten sich auf die fünf Bezirke in folgender Weise: I. Bezirk 768, II. Bezirk 2553, III. Bezirk 3223, IV. Bezirk 1819, V. Bezirk 2278. Abgesehen von der noch ungünstigeren Wahlbeteiligung 1903 und 1901 zeigt diese Gegenüberstellung doch nur zu deutlich, daß eine beträchtliche Anzahl Wähler ihr Bürgerrecht und ihre Bürgerpflicht nicht kennen. Diese 18,305 wahlberechtigten Bürger sind aber nur diejenigen, die in der Wählerliste aufgeführt sind. Es ist dazu zweierlei festzustellen: 1. es gibt nicht wenige Bürger, die nicht darauf achten, ob sie in die Wählerliste eingetragen sind oder nicht, trotzdem diese doch zur Einsicht und Reklamation vom 15. bis 30. Juli ausliegt; 2. Halle zählt viele Einwohner, welche nicht wahlberechtigt sind, weil sie sich nicht haben naturalisieren lassen.

Zu der ersten Beobachtung: Das städtische Wahlbureau verwendet pflichtgemäß viel Fleiß und Aufmerksamkeit auf die Vervollständigung der Wählerliste; dabei liegt es aber doch im Interesse des einzelnen, sich der Berechtigung zur Wahl auch nach dieser Richtung hin zu versichern. In der Liste soll jeder Einwohner mit aufgezählt werden, der das 24. Lebensjahr erreicht hat, wie überhaupt im Besitze des Bürgerrechtes ist, denn im § 5 der Städteordnung heißt es:

„Das Bürgerrecht besteht in dem Rechte zur Teilnahme an den Wahlen, sowie in der Befähigung zur Uebernahme unbesoldeter Aemter in der Gemeindeverwaltung und zur Gemeindevertretung. „Jeder selbständige Preuße erwirbt dasselbe, wenn er seit einem Jahre Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadtgemeinde gehört, keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, die ihn betreffenden Gemeindeabgaben gezahlt hat und außerdem entweder ein Wohnhaus im Stadtbezirk besitzt oder zur Einkommensteuer veranlagt ist oder zu einem singierten Normalsteuersatze von 4 M. veranlagt ist, beziehungsweise ein Einkommen von mehr als 660—900 M. hat. Als selbständig wird nach vollendetem vierundzwanzigstem Lebensjahre ein jeder betrachtet, der einen eigenen Hausstand hat, sofern ihm nicht das Verfügungsrecht über sein Vermögen oder dessen Verwaltung durch richterliches Erkenntnis entzogen ist." Der Paragraph enthält aber noch eine Klausel, die besagt: Inwieweit über die Erlangung des Bürgerrechtes von dem Magistrate eine Urkunde (Bürgerbrief) zu erteilen ist, bleibt den statutarischen Anordnungen vorbehalten. Dieses Sätzchen, das die Einfachheit der klaren und verständlichen Bestimmungen des ersten Teiles des Paragraphen wieder illusorisch machen kann, hatte die Stadtverwaltung veranlaßt, aus der Erwerbung des Bürgerrechtes noch eine Art Steuer zu ziehen. So war denn zur Erhebung des Bürgerrechtsgeldes in der Stadt Halle am 24. Juli 1874 ein Regulativ erschienen, dem ein Nachtrag am 26. Oktober 1875 und schließlich unter Aufhebung des ersten am 3. Juli 1893 ein zweites Regulativ folgte. Dieses nahm als Maßstab für die Höhe des Bürgerrechtsgeldes die Staatseinkommensteuersätze an und forderte Bürgerrechtsgeld von 3, 6, 12, 20, 30, 45 und 60 M. Aber auch dieses Regulativ sollte sich — glücklicherweise — nicht allzu langer Gültigkeit erfreuen: auf Antrag der städtischen Behörden vom Januar und Februar 1898 ward es am 25. März 1898 durch Beschluß des Bezirksausschusses aufgehoben. Und nun, also auch heute noch, gelten für die Erwerbung des Bürgerrechts lediglich die oben angeführten einfachen ersten Bestimmungen des § 5 der Städteordnung. Es ist ein Glück, daß jener alte Zopf der Erhebung des Bürgerrechtsgeldes glatt abgeschnitten wurde. Denn was bedeutete er weiter, als eine sehr unnötige Erschwerung zur Wahlberechtigung? Das Schema F des heiligen Bureaukratius kann die Bürgerschaft nun einmal nicht vertragen. Und es ist gut, daß jeder Selbständige, der, rund herausgesagt, mindestens 24 Jahre alt ist und seit einem Jahre in Halle wohnt, ohne weitere bureaukratischen Beschwerden und Verdrießlichkeiten in den Besitz des Bürgerrechts gelangt.

Zu der zweiten Feststellung über die Naturalisation: Unter Naturalisation versteht man die Verleihung der Staatsangehörigkeit an einen Fremden. Nur die Verleihung an einen Ausländer nennt das Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 Naturalisation; die Verleihung an den Angehörigen eines anderen deutschen Einzelstaates wird da als Aufnahme bezeichnet. Diesen Unterschied macht indessen das Volk nicht, es bezeichnet beide Arten der Verleihung als Naturalisationen. Die Aufnahme, also die Naturalisation eines Deutschen in einen anderen zum Reiche gehörenden Einzelstaat, macht die Nachweise der deutschen Staatsangehörigkeit und der Niederlassung in dem Staate, wo um Aufnahme ersucht wird, zur Bedingung, wie selbstverständlich auch vorausgesetzt wird, daß bei dem Nachsuchenden alles nach armen- und sicherheitspolizeilicher Richtung hin in Ordnung ist. Die Naturalisation von eigentlichen Ausländern wird von weitergehenden Bedingungen abhängig gemacht. Die Aufnahme in einen anderen deutschen Einzelstaat geschieht aber nicht ohne Zutun des Betreffenden. Sie muß schriftlich, in Halle bei der Polizeiverwaltung, nachgesucht werden und wird durch die Hinterlegung einer Gebühr bedingt. Diese richtet sich ebenfalls nach dem Einkommen und der Steuer und schwankt zwischen 5 und 30 M. Hier haben wir also noch die als mittelalterlich anmutende Geldforderung bei Erlangung eines Rechtes, das dem Staatsbürger im einigen Deutschen Reiche doch ohne weiteres zustehen müßte. Eine Inkonsequenz ist es, daß, während die Verleihung des Bürgerrechtes ohne weiteres von statten gehen kann, die Naturalisation, von der die Erwerbung des Bürgerrechtes doch abhängig gemacht ist, mit unmotivierterweise geforderten Geldkosten verknüpft wird. Diese Erschwerung muß als eine Verkürzung des Rechtes des Einwohners angesehen werden. Sie ist wohl auch die Ursache, daß viele Sachsen, Bayern, überhaupt Nichtpreußen, in Halle wohnen, die schon längst mit gewählt hätten, wenn sie nur mit als Preußen bezeichnet worden wären. Der Magistrat kann sich eine erkleckliche Anzahl von Einwohnern aufzählen lassen, die gern Preußen, Bürger und Wähler sein wollen und es bisher nur an der notwendigen Initiative fehlen ließen. Es sind uns z. B. von Herren Beschwerden zugegangen, die schon zehn, zwanzig und mehr Jahre in Halle wohnen, aber noch nie mit gewählt haben, noch nie mit haben wählen können wegen des Mangels der preußischen Staatsangehörigkeit und des Bürger- und Wählerrechtes. Erklärlich ist es ja, daß der einzelne Einwohner, der im Kampfe ums Daseln für seine Familie und sich sorgen muß, die Erschwerungen, die ein Bureaukratismus ihm aufbürdet, gern abschüttelt.

Deshalb faßt sich das Resultat dieser Wahrnehmungen, die gerade bei der diesjährigen Stadtverordnetenwahl von verschiedenen Seiten gemacht werden mußten, in folgenden Forderungen zusammen:

Der Bürger, der die Pflicht hat zu wählen, ist ebenso und gerade deshalb verpflichtet, die Wählerliste auf die richtige Eintragung seines Namens hin zu prüfen, im gegebenen Falle rechtzeitig Einspruch zu erheben.

Wenn die erschwerenden Formalitäten bei der Naturalisation durchaus nicht aufgehoben werden können, dann möge der Magistrat wenigstens jeden deutschen Staatsangehörigen, der aus einer Gemeinde eines anderen Einzelstaates zuzieht, in einer Mitteilung, in welcher die nun einmal gestellten Bedingungen verzeichnet sind, zur Naturalisation auffordern. Das wird dem Magistrat ebenso als Pflicht erscheinen können, wie die bereits jetzt übliche schriftliche Aufforderung zur Wahlbeteiligung. E. B.

Zur Stadtratswahl. An Stelle des Herrn Stadtrat Winter, dessen Wiederwahl bekanntlich abgelehnt worden, ist in der nächsten Zeit ein neuer Stadtrat zu wählen. Die Neubesetzung der Vakanz war bereits ausgeschrieben. Darauf sind nicht weniger denn 32 Bewerbungen eingegangen.

Die Bankommission hat eine Sitzung am Dienstag, 21. Nov., nachmittags 5 Uhr, im Rathause. Tagesordnung: 1. Herstellung eines Gitters auf dem Stadtgottesacker zum Abschluß gegen die östlich belegenen Parkanlagen; 2. Petition des IV. kommunalen Wahlbezirksvereins, den östlichen Teil des Stadtgottesackers nicht dem öffentlichen Verkehr zu übergeben; 3. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Dessauerstraße, zwischen der Halberstädter Eisenbahn und dem sog. Landrain; 4. Anderweite Regulierung des Gehalts eines Beamten; 5. Antrag, betr. die Herstellung von Mosaikwegen auf dem Böllbergerwege und der Merseburgerstraße; 6. Pflasterung der Grimmstraße; 7. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz; 8. Landaustausch an der Mansfelderstraße und dem sog. Tuchröhnen, zwischen Stadtgemeinde und dem Besitzer der Grundstücke Mansfelderstraße 63, 64 und 65; 9. Mittelbewilligung zur Weiterbearbeitung der Entwürfe für die Neukanalisation; 10. Denkschrift und Nachweisung über den Gesamtaufwand für technische Arbeiten beim Stadtbauamt; 11. Petition betr. Ueberschwemmungen in der Zieter-, Schdlitz- und Leopoldstraße; 12. Petition wegen Höherlegung des Bürgersteigs im Moritzzwinger; 13. Eingabe, betr. die Fluchtlinienfestsetzung in der Gartenstraße; 14. Petition wegen doppelter Veranlagung zu den Kanalanschlußgebühren.

Vom Diakonissenhause in Halle werden uns folgende Zeilen freundlichst zur Verfügung gestellt: Ja, im Diakonissenhause zu Halle gibt es auch einmal ein Defizit, ganze zwölftausend Mark fehlen unserem lieben Herrn Rendanten, er möchte gern alle die aufgelaufenen Baurechnungen dieses Jahres noch vor Neujahr bezahlen, aber unsere Kassen sind leer und dem alten Jordan wird das Herz schwer, denn es wollen sich in sein leeres Flußbette keine Bächlein und Ströme der Liebe ergießen, welche das garstige Defizit hinwegschwemmen und uns zu einem Borne der Erquickung und Stärkung werden, daß wir munter und fröhlich weiter arbeiten können. Ja, wenn der alte Jordan das Bitten und das Anklopfen besser verstände, dann sprünge gewiß manches Herz, und mancher Geldschrank sprünge auf und etliche Tausend- oder auch nur Hunderttausendscheine flögen ihm zu, die er mit Wonne in die sorgenvollen und goldleeren lieben Hände unseres Sozius in der Liebe und Rendanten der Diakonissenanstalt legte. Unser Zukunftsgut in Bellebeen, das uns noch nicht gehört, wirft uns in der Gegenwart noch keine Einkünfte ab und Bergen macht Sorgen. Aber unsere Weihnachtsepistel haben wir längst gut gelernt, die da lautet: Sorget nicht, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte mit Gebet und Flehen und Danksagung vor Gott kund werden, und da wollen wir denn fröhlich glauben, daß wir bekommen werden, was wir brauchen und daß, wenn unsere lieben Freunde am 22. Dezember nachmittags 4½ Uhr zur Weihnachtsfreude und Feier unserer Kranken sich einstellen, wir ihnen nicht ein noch unbezahltes neues Waschhaus und mit Schulden belastete neue schöne Räume zeigen dürfen, sondern daß unser Defizit durch überfließende Liebe guter Freunde und getreuer Nachbarn aus der ganzen Provinz gedeckt ist. Gott walte es. Alle unsere lieben Freunde aber mögen am 22. Dezember nachmittags 4½ Uhr zu uns in unser liebes Gotteshaus kommen und mit uns und unseren Kranken Weihnachten feiern und unter den brennenden Lichterbäumen und unter den Liedern unserer Schwestern und Kranken

Der anberaumte

Weihnachts-Ausverkauf

dauert fort und sind wie bekannt die **Preise teils auf die Hälfte, oft noch mehr ermässigt.**

Erdgeschoss: Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete, halbfertige Roben, Boas, Ball-Umhänge, abgepasste Blusen, Deckchen.

I. Stock: Blusen, fertige Kleider, Kleider-Röcke, Unter-Röcke, Schürzen, Gürtel, Pelzwaren, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Hemdentuche, Schirme, Handschuhe.

II. Stock: Gardinen, Stores, Vorhänge, Portieren, Dekorationen, Vitragen, Borten, Teppiche, Vorleger, Läuferstoffe, Bettdecken, Reisedecken, Tisch- und Diwandecken.

Da der Andrang in den ersten Tagen so stark war, dass das Geschäft wegen Ueberfüllung zeitweise geschlossen werden musste, bitten wir die geehrten Kunden, welche keinen Einlass fanden, den beabsichtigten Besuch gütigst zu wiederholen, nachdem wir weitere grosse Warenposten dem Ausverkaufe überwiesen haben.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Reste von Kleiderstoffen und Gardinen, die sich in dieser Woche angesammelt haben, **extra billig.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051118049/fragment/page=0001

sich mit uns des großen Herrn freuen, der auch die Niedrigkeit seiner Magd, genannt weibliche Diakonie, in Gnaden angesehen und sie gesegnet hat bis auf diesen Tag an zeitlichen und ewigen Gütern.

Hospital St. Cyriaci et Antonii. Nach dem letzten Berichte waren am Schlusse des Verwaltungsjahres 1904/05 besetzt 25 Kaufstellen, 7 Legatenstellen und 66 Freistellen. Halbe Freistellen (Geldentschädigung) genossen 32 Personen. Das Durchschnittsalter der Hospitaliten beträgt 74 Jahre. Infolge Mangels an Wohnräumen im Hospitalgebäude erhalten außerdem noch 11 Personen, welche in der Stadt wohnen, Geldbeträge in Höhe von 110 bis 27 M. aus Einkünften von Legatenstellen. Die Inhaber der sogen. Hospital-Halbstellen wohnen in der Stadt und erhalten eine wöchentliche Unterstützung von 2 Mark. Die Beköstigung der im Hospitale befindlichen Hospitaliten und Dienstboten erforderte 1904/05 eine Ausgabe von 22,841,74 M. Die Jahresrechnung balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 223,474,38 Mark. Das Hospital St. Cyriaci et Antonii besteht 564 Jahre.

Ober-Postdirektion Halle, Personalnachrichten. Die Postpraktikanten Boldt und Koch in Halle haben die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden, sie führen fortan die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant". Versetzt sind der Postdirektor Hentschen von Arnstadt nach Sangerhausen, der Ober-Postinspektor Türckheim in Halle als Postdirektor nach Berlin, die Ober-Postassistenten Nitzschke von Zeitz nach Merseburg und Puhlmann von Bad Kösen nach Hettstedt, die Postassistenten Bohnenkamp von Halle nach Könnern, Dörrer von Halle nach Alsleben, Hering von Falkenberg nach Merseburg, Kuhblank von Lützen nach Wittenberg, Meißner von Teuchern nach Zeitz, Rosch von Alsleben nach Halle, Rudloff von Halle nach Münster (Westf.), Schrautzer von Schafstädt und Thümmler von Mansfeld nach Halle, Trommler von Halle nach Schafstädt, Wilcke von Halle nach Aachen und Wittenberg von Emsdetten nach Halle. Der Postgehilfe Albert Richter in Landsberg und der Postagent Klingebeil in Rothenburg (Saale) sind aus dem Postdienst entlassen.

Notbremszüge in den Eisenbahnwagen. Es bestehen Zweifel darüber, ob die Abteile eines Personenwagens, die nur durch halbhohe, nicht bis zur Decke durchgehende Wände voneinander getrennt und durch offene Durchgänge miteinander verbunden sind, als Personenwagen-Abteilungen im Sinne der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung anzusehen und dementsprechend mit Notbremszügen auszurüsten seien. Ein Runderlaß des Eisenbahnministers ordnet nunmehr an, daß in allen Abteilen auch der älteren Personenwagen Notbremszüge anzubringen sind, wie es bei den neueren Normalien bereits durchgeführt ist, selbst wenn die einzelnen Abteile nur durch halbhohe Wände voneinander getrennt und durch offene Durchgänge miteinander verbunden sind.

Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse. Die jetzt ausgestellte reichhaltige Kollektion von Gemälden von Georg Backhaus, Peter Bayer, Otto Tarnogrocki, Alfred Heinsohn, Rudolf Bartels, Franz Bunke, Carl Arp und Jul. Köhnholz werden nur noch kurze Zeit zu sehen sein, da in den nächsten Tagen eine Fülle neuer Gemälde zur Ausstellung eintreffen.

Totenfest-Konzert. Auch in diesem Jahre veranstaltet die Singakademie unter Leitung des Herrn Professor O. Reubke zur Vorfeier des Totenfestes eine geistliche Musikaufführung, welche am Sonnabend, 25. November, abends 5 Uhr, in der Pauluskirche, und zwar unter solistischer Mitwirkung des Herrn Opernsängers Walter Soomer vom hiesigen Stadttheater, stattfindet. Zur Aufführung gelangen die Bachsche Kantate „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende", Brahms: Geistliches Lied für Chor und die „Seligpreisungen" aus dem Oratorium „Christus" von Liszt. — Der Billetverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Burmester-Konzert. Infolge glänzender und ehrenvoller Engagementsanträge für das Ausland sind es in diesem Winter nur wenige deutsche Städte, in denen es dem großen Geiger zu konzertieren möglich ist. Umsomehr werden die hiesigen Musikfreunde die dankbare Gelegenheit, den „Geigerkönig" in dem am 21. d. M. in den Kaisersälen stattfindenden Konzert bewundern zu können, begrüßen, namentlich da der Künstler seinem hiesigen Konzert auch eines seiner Eliteprogramme untergelegt hat.

Stadt-Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wochenspielplan für die Zeit vom 19. bis 25. November inkl. Sonntag nachmittags 3½ Uhr ermäßigte Preise: „Alt-Heidelberg", 7½ Uhr: zum erstenmal „Heirat wider Willen", Oper in 3 Akten von Engelbert Humperdinck; Montag: 4. Vorstellung im Shakespeare-Zyklus: „Was Ihr wollt"; Dienstag: „Heirat wider Willen"; Mittwoch (Bußtag): Konzert der Neuen Sing-Akademie: zum 1. Male: „Von den Tageszeiten", Oratorium von F. E. Koch. Donnerstag: „Tannhäuser", Tannhäuser — Herr Rupert Gogl als Gast auf Engagement; Freitag: „Liebes-Manöver", Lustspiel in 3 Akten von Kurt Kraatz und Freiherrn v. Schlicht; Sonnabend „Zar und Zimmermann", hierauf neu einstudiert „Die Puppenfee", Ballett in einem Akte von Haßreiter, Musik von Bayer.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Sonntag bringt zunächst am Nachmittag 4 Uhr als Volks-Vorstellung Fuldas „Maskerade". Am Abend findet die Erstaufführung von Heinrich Stobitzers und Max Neals neuester Schwanknovität: „Das Feigenblatt" statt. Herr Stobitzer hat Herrn Direktor Mauthner mitgeteilt, daß er höchstwahrscheinlich der hiesigen Erstaufführung beiwohnen wird. Am Montag bleibt das Neue Theater geschlossen. Am Dienstag geht als zweite Vorstellung im Ibsen-Zyklus „Nora" in Szene; in der Titelrolle wird Frl. Rosa König vom Troing-Place-Theater in New York zum ersten Male im Neuen Theater auftreten.

Apollotheater. Man schreibt uns: Sämtliche Nummern des diesmaligen ganz hervorragenden Weltstadt-Programms haben durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen und entfesseln allabendlich wahre Beifallsstürme. Des weiteren verweisen wir auf das heutige Inserat, Das Gastspiel Otto Reutter betr. Sonntag, den 19. Nov, finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. In der Nachmittagsvorstellung werden Heinrich Blank, der unübertreffliche Ventriloquist, sowie Agnes Spadoni mit ihrem großen Sportsakt mit Pferden und Hunden die Kinderwelt ganz besonders amüsieren.

Walhallatheater. Man schreibt uns: Der schnelle Sieg des Herrn Hammer im Bärenringkampf hat einige junge Leute mit dem Ehrgeiz erfüllt, die gleichen Lorbeeren zu ernten. So trat auch gestern wieder ein hiesiger Bürger — übrigens nicht der angekündigte Herr Gölicke — an, um seine Körperkraft mit der des Bären zu messen. Es zeigte sich jedoch sehr bald, daß die Aufgabe nicht so einfach war. Obgleich dem Herrn nicht Muffel, sondern die etwas kleinere Bärin Persia als Gegnerin gegeben wurde, vermochte er doch nichts gegen sie auszurichten. Schließlich verlor die Bärin alle Achtung vor ihrem unebenbürtigen Gegner und trottete beleidigt vom Kampfplatz. Es stehen noch einige Ringkämpfe zwischen dem Bären Muffel und Mitgliedern des hiesigen Athletenklubs in Aussicht.

Zoologischer Garten. Nachdem bei sämtlichen Hirschen bereits seit längerer Zeit die Brunftzeit eingetreten ist, fängt allein der Virginier, ein charakteristischer Vertreter der neuweltlichen Hirsche, erst jetzt an, sein verecktes Geweih vom Bast zu säubern, zu fegen. Der Hirsch hat sich übrigens prächtig entwickelt und sein nach vorn gekrümmtes Geweih zeigt das Gablerstadium, das für gewöhnlich übersprungen zu werden pflegt. — Den regelmäßigen Besuchern wird aufgefallen sein, daß der Pinguin 8—14 Tage lang seinen Käfig nicht verlassen hat und sich nicht einmal zur Futterzeit zeigte. Die Ursache hiervon war die Mauserung. Heute vor 8 Tagen kam er plötzlich aus dem Stroh herausgekrochen, ging ins Wasser und hinterließ dort hunderte von Federn, die sich auf der Wasserfläche wie eine zusammenhängende Haut verteilten. Er hatte sein gesamtes Gefieder mit einem Male abgestoßen, und ein neues, dicht anliegendes Gefieder bedeckte bereits den Körper. Da die Pinguine ausschließlich im südlichen Eismeer leben, ist dieses Gefieder natürlich das Sommerkleid, das aber, wie wir im vorigen Winter bereits feststellten, für die verhältnismäßig milden Temperaturen unserer Breiten einen hinreichenden Wärmeschutz bildet. — Es dürfte interessieren, wieder einmal über die Gewichtszunahme unserer beiden Schimpansen genaue Angaben zu erhalten. Der kleine „Anton" wog im August 10 Pfd., jetzt aber 12 Pfd. und die etwa doppelt so alte „Puppy", die im August 14 Pfd. wog, ist sogar um 4 Pfd. schwerer geworden, sie wiegt jetzt 18 Pfd. Man kann mit diesem Resultat sehr zufrieden sein, zumal „Anton" sehr viel mit den Augenzähnen zu tun gehabt hat.

Leichenfund. Die Leiche einer bisher unbekannten Frau, die vor einigen Tagen oberhalb des Parforcehauses bei Bernburg am Ufer der Saale gelandet wurde, ist als die einer Frau Meinert aus Halle a. S. festgestellt worden.

Hallischer Wochenmarkt am 18. November. Butter pro Stück (½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,30—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,70—2,50 M., Hähne pro Stück 1,50—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 55—65 Pfg., Gänse pro Stück 5,00 bis 8,00 M., Enten pro Stück 2,50—3,25 M., Hasen pro Stück 3,00—4,00 M., pro Keulen 1,20—1,50 M., pro Rücken 1,50—2,00 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,90—1,20 M., Rebhühner Stück 0,70—1,00 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—3,75 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Aepfel pro Korb 2,25—3,00 M., pro Mandel 30—80 Pfg., Birnen pro Korb 1,80—3,00 M. pro Mandel 30—80 Pfg., Preißelbeeren pro Liter — — Pfg, Salat pr. Stück 4—8 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,00—2,50 M., 5 Liter 22—25 Pfg., Sellerie pro Stück 4—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Staude 4—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 6—8 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg., Radieschen pro Bündchen 3—4 Pfg.

Vereins-Nachrichten.

Literarische Gesellschaft. Der am nächsten Montag, abend 8¼ Uhr, im Saale der Loge zu den 3 Degen stattfindende dritte Vortragsabend wird den Mitgliedern die Bekanntschaft mit Frau Lu Volbehr-Magdeburg vermitteln. Ihr Hauptgebiet sind Novelle und Roman. Im „Stephan Henlein", wohl der besten ihrer bisherigen Gaben, schildert die Dichterin den Lebensgang eines Künstlers mit großer psychologischer Feinheit und liebevoller Vertiefung, während sich ihre „Bäuerin von Vorbach" durch Frische und Urwüchsigkeit auszeichnet. Ihr jüngster Roman: „Die neue Zeit", der erst vor einigen Wochen erschien, führt uns nach ihrer Heimatstadt Alt-Nürnberg. Auch auf der Bühne hat sie sich mit den Dramen „Ihr Gott" und „Schwester Fides" erfolgreich eingeführt. In Lu Volbehr verschmelzen Dichter und Mensch zur Harmonie. Sie ist eine Persönlichkeit.

Der 3. kommunale Verein hatte sich an die Polizeiverwaltung mit dem Ersuchen gewandt, am Rannischen Platze eine Droschken-Haltestelle einzurichten. Darauf hat die Polizeiverwaltung entschieden, daß die Errichtung eines Droschken-Halteplatzes am Rannischen Platze oder in der Nähe desselben völlig zwecklos sein würde.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltet am Freitag, 24. November, im Evangelischen Vereinshause einen Vortragsabend, an welchem Herr Universitätsprofessor D. Dr. Rothstein über: „Die Frau und ihre Stellung im Familien- und öffentlichen Leben, in der Bibel und in Babel" reden wird.

Der Verband „Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter" Ortsverein Halle, hält heute, Sonnabend, seine Monatsversammlung im „Eiskeller" ab.

Die Ortsgruppe Halle der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen eröffnete mit dem am letzten Mittwoch veranstalteten Vortragsabend ihre diesjährige Wintersaison. Herr Buchhändler Höckh sprach über „Mehrfarbige Illustrationsdrucke". An der Hand von Demonstrationsmaterial, das ihm von verschiedenen graphischen Kunstanstalten zur Verfügung gestellt worden war, erläuterte der Vortragende zunächst das Drei- und Vierfarbendruckverfahren, um sich dann besonders über den Dr. Albertschen Drei- und Vierfarbendruck (Relief-Klischee und Albert-Galvano), sowie die Citochromie zu verbreiten. Diese Verfahren haben gerade in den letzten Jahren einen hohen Grad der Vervollkommnung erreicht und erfüllen alle Ansprüche, die dem Buntdruck seine ihm in der Zukunft gebührende Stellung erringen und sichern werden. — Die Ortsgruppe hält ihre Vereinsversammlungen jeden Mittwoch abend im „Goldenen Schiffchen" ab. Neben der Besprechung von sozialen und Berufsfragen ist sie namentlich auch auf die Weiterbildung ihrer Mitglieder bedacht. Es kann daher nur jedem Buchhändler empfohlen werden, sich der hiesigen Ortsgruppe anzuschließen; auch Gäste sind stets willkommen.

Der Neue Konsum-Verein für Halle und Umgegend hält seine Generalversammlung am Sonnabend, 25. Nov., im „Wintergarten" ab. Näheres s. Inserat.

Hygienische Gesellschaft, Verein für Naturheilkunde. Am Dienstag, 21. Nov., abends 8½ Uhr, hält im Evangelischen Vereinshause Herr Aug. Albrecht, Halle, einen Vortrag über „Urinuntersuchungen und welche Krankheiten sind aus dem Urin zu erkennen".

Der Amateur-Photographenverein lädt für morgen, Sonntag abends 6 Uhr, nach der „Tulpe" zu einem Projektionsvortrag ein.

Der Kaufmännische Verein „Hevellia" feierte am 11. d. M. in der „Saalschloßbrauerei" sein erstes Stiftungsfest. Das Konzert wurde von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Thiem ausgeführt. An das flott gespielte Theaterstück schloß sich ein Ball. Einige Damen überreichten während der Kaffeepause ein herrliches Tischbanner.

Der Verein ehemaliger 20er wählte in der Generalversammlung am 14. November in den Vorstand die Herren Pförtner Pflanze (Vorsitzender), Hausinspektor Gräfe, Eisenbahnbureauassistent Diewitz, Oberpostassistent Fröbe, Oberpostassistent F. Müller, Pförtner Lipke, Privatier Kraatz, Privatier Büschel, Zugrevisor Günther, Hotelier Schoch, Eisenbahnassistent Görlich, Polizeiwachtmeister Hoffmann und Zöger; Fahnenträger sind die Herren Eisenbahnschaffner Wiese und Pförtner Zehnsdorf. Den Vergnügungsausschuß bilden die Kameraden Diewitz, Fröbe, Kraatz und Schoch.

Herr Pfarrer Antonius, welcher in der Versammlung des Halleschen Hilfsvereins für die protestantische Bewegung in Oesterreich am 22. d. M. in den Kaisersälen den Hauptvortrag über das Thema: „Aus der Evangelisationsarbeit in Oesterreich" halten wird, entstammt einer siebenbürgischen Sachsenfamilie und ist Vorsitzender des Evangelischen Bundes in Oesterreich.

Der Christliche Verein junger Männer, Weidenplan 5, hat am Sonntag eine gesellige Vereinigung. Herr Krajnovice (früher katholischer Priester in Triest) spricht über das Thema: „Aus meinen Erlebnissen in der katholischen Kirche."

Der Männerverein Trotha hielt am Donnerstag abend in der „Krone" eine Versammlung ab, in der Herr Kaufmann Herbst seine im vorigen Jahre nach Italien unternommene Reise in 143 Lichtbildern vorführte. Der Redner zeigte den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern die Gotthardbahn, Mailand, Genua, Neapel, den Vesuv, Pompeji und Rom. Ueber den schönen Gardasee, Riva, Meran und den Brenner ging die Reise zurück nach Deutschland.

Von einer der grössten Wäsche-Fabriken Deutschlands
wurde der
Verkaufsstelle der Konkurswaren und anderer Waren
der **Firma Adolf Sternfeld**
der teilweise Vertrieb ihrer
Muster in Damen- und Kinderwäsche
übertragen. — Dieselben, sowie **im Fenster leicht angestaubte**
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
werden zu
60 Prozent unter reellem Wert
nur **Montag, Dienstag, Mittwoch** verkauft.
Ebenfalls
ein grosser Posten Tändelschürzen
Serie I Stück **25** Pfg. Serie II Stück **48** Pfg. Serie III Stück **60** Pfg.
Verkaufs-Lokal:
Adolf Sternfeld, Grosse Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051118049/fragment/page=0002

Promenaden-Café,
Neue Promenade 16,
Ecke der
Leipzigerstr.

Für landwirtschaftliche Betriebe.

Der Oekonomielehrling
und seine Ausbildung zum Dirigenten größerer Güter.
Von Ludwig Thiele-Anderbeck.
3. Auflage.
Mit Abbildungen.
Preis geheftet 3 M, in Leinwand gebunden 4 M.

Torfstreu als Desinfektions- und Düngemittel.
Von Arthur Haupt.
Mit 9 Abbildungen.
Preis 1 M.

Obstbaumschule.
Anweisung, wie man eine Baumschule von Obstbäumen anlegen und unterhalten soll.
Von S. D. L. Henne.
7. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 M.

Weinbüchlein.
Kurze Anleitung zur Kultur der Rebe, mit Rücksicht auf Klima, Lage und Sorten, sowie zur Bereitung, Verbesserung und Behandlung des Weines.
Ferner über Obst-, Beeren- und Schaumweine.
Mit erläuternden Abbildungen.
Von Dr. Gustav Klamm.
Kart. 1 M.

Die Obst-Orangerie
oder kurze Anleitung Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Aprikosen und Pfirsichen in Blumenscherben oder Kübeln zu ziehen.
Von Justus Reimann.
2. Auflage.
Mit Abbildungen.
Preis 1.20 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Wäscheschablonen
Monogramme u. einz. Buchstaben neueste Muster, billigst bei
Leonhardt & Schlesinger.

„Feld- u. Kleinbahnen"
Georg Otto Schneider,
Leipzig, Eutritzscher Str.
(Freiladebahnhof). Tel. 4315.

Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Lerche, Kl. Ulrichstr. 33.

Für Haarleidende.

Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachstum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, Schuppen, Schinnen, Kopfflechte und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Haarkrankheiten, wird beseitigt schon in acht Tagen durch Waschung meines ärztlich empfohlenen **Eau de Quinin.**
Pr. M 1,25., reichl. Doppel-Fl. 2,90.
Niederlage bei folgenden Firmen: Parf. O. Ballin sen., Leipz. St. 91, Alfred Mey, Riebeckplatz, Drog. O. Ballin jun., Leipz. St. 63.

Promenaden-Café,
Neue Promenade 16,
Ecke der
Leipzigerstr.

Kaisersäle.
Sonnabend, den 25. November, abends 8 Uhr:

3. Philharmonisches Konzert
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Solist: **Felix Berber** (Violine).

Programm: **Berlioz**, Symphonie „Harold in Italien" (Viola: **Bernhard Unkenstein** vom Gewandhaus-Orchester). **Mozart**, Violinkonzert D-dur. **J. Sibelius**, Der Schwur von Tuonela. Legende f. Orch. **Hans Pfitzner**, Scherzo f. Orch. **Brahms, Violinkonzert D-dur.**
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk. in der **Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Wintergarten.
Sonntag, den 19. November 1905, abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. Stade.
— Entree 35 Pfg. —
Nach dem Konzert **Ball.**
Paul Zscheyge. Jeden Mittwoch Familien-Konzert. F. Stade.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag den 19. November, von nachmittags 1/2 4 bis abends 11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom Trompeterkorps des Kürassier-Regiments von Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7. Kgl. Musikdir. A. Damm.
Eintritt 40 ₰ inkl. Steuer. Karten haben zum Abendkonzert Giltigkeit.
F. Winkler.

Spezial-Ausschank
Bürgerliches Brauhaus Merseburg.
Martinstr. 7 (früher Sahnen-Töpfchen).
Von heute ab
Täglich Grosses Künstler-Konzert
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Ergebenst Paul Schmidt, Geschäftsf.

Pr. B. V.
Freitag den 24. November 1905 abends 8 1/2 Uhr im Evang. Vereinshause (Hotel Kronprinz)
Vortrag des Herrn Universitätsprofessor D. Dr. Rothstein
über: „Die Frau und ihre Stellung im Familien- und öffentlichen Leben in der Bibel und in Babel."
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein E. V.
Montag, den 20. Nov. 1905,
abends 8 1/4 Uhr
in den „Kaiser-Sälen"
Soirée und Ball.

Die Vereinigung für Pensions-Versicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage zu Halle a/S. und Umgebung ladet unsere Mitglieder zu einer öffentlichen Privatbeamten-Versammlung auf
Dienstag, den 21. November, abends 9 Uhr
im großen Saale des „Wintergartens" ein. Herr Redakteur Kamecke, Quedlinburg, wird sprechen über: „Die Pensionsversicherung im Allgemeinen und der Privatbeamtenstand im Besonderen", wozu höflichst einladet
Der Vorstand.

Hygienische Gesellschaft
Verein für Naturheilkunde.
Dienstag den 21. November 1905, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Evangelisches Vereinshaus", Kl. Klausstraße
Vortrag
über „Urin-Untersuchungen und welche Krankheiten sind aus dem Urin zu erkennen."
Mit praktischen Vorführungen.
Referent: Herr Aug. Albrecht, Halle.
Gäste willkommen. Zutritt frei.

Neuer Konsum-Verein f. Halle a/S. u. Umgegend.
E. G. m. b. H. zu Halle a. S.
Unsere General-Versammlung findet Sonnabend den 25. November d. Js. abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Wintergartens statt.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht über das verflossene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes, Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kontrolleur).
3. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. a) Geschäftliches. b) Bericht über die Errichtung einer dritten Verkaufsstelle.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats. W. Stahlmann.
Die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach
England.
Durchgehende Korridorwagen und Speisewagen Hannover — Salzbergen — Amersfoort — Hoek van Holland. — Halle ab 10.57 Vm., London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm.
Korridorzug mit Restaurationswagen zw. Harwich u. London. Elektrisch beleuchtet u. m. Dampf geheizt. Table d'hôte — Frühstück u. Diner.
Express-Verbindung von Harwich nach Mittel- u. Nord-England, Schottland u. Irland ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersparnis.
Weitere Auskunft erteilt: A. E. Tedder, Vertreter der Great Eastern Eisenbahn, Domhof 14, Köln a. Rh.
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhofe in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amendt, Hotel Manager.

Unsichtbar
und höchst natürlich sind die von mir verfertigten, hygienisch porösen
Perücken, Toupets und Scheitel,
gegen Kopfreißen und Erkältung schützend. Große Auswahl in Unterlagen, Zöpfen, Strähnen in nur allerbesten Qualitäten von ungefärbtem, seidenweichem Haar.
E. Zeutschler, Spezial-Geschäft für Damenfrisuren und Haararbeiten, Magdeburgerstraße 65 (Grand-Hotel).

Promenaden-Café,
Neue Promenade 16,
Ecke der
Leipzigerstr

Große internationale
Gemälde-Ausstellung
verbunden mit Verkauf
habe ich hier **Große Ulrichstraße 2 im Laden und angrenzenden Räumen** auf kurze Zeit eröffnet, wozu alle Kunstfreunde höflichst einladet
Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.
Geöffnet von morgens 9 bis abends 7 Uhr.

Freundliche Einladung
zum
Bazar
des seit elf Jahren bestehenden Frauenhilfsvereins der Johannes-Gemeinde.
Derselbe findet Montag und Dienstag den 20. und 21. November im Restaurant „Bellevue", Lindenstr. 78, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zum Verkauf geöffnet. Eine Besichtigung der Gegenstände ist für Sonntag den 19. November von 1/2 4—6 Uhr angesetzt. — Der Ertrag dient hauptsächlich zur Weihnachtsbescherung der Armen unserer Gemeinde, zur Kleidung von Konfirmanden, sowie zu sonstigen wohltätigen Zwecken. Wir bitten daher recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.
Halle a. S., im November 1905.
Der Vorstand.
Frau Johanna Krajewski. Frau Luise Keller.
Frau Emilie Schöbel. Frl. Anna Wahle. Frau Olga Wolf.
Geschenke werden vom Vorstande dankend in Empfang genommen.

Institute für elektromagnetische Therapie
(System Trüb).
Es kommen in Anwendung elektromagnetische Bestrahlungen bei Nervenleiden und Erregungszuständen des Nervensystems, wo eine beruhigende Einwirkung angezeigt ist, z. B. bei Neuralgien, besonders nach Unfallverletzungen, allgemeiner Nervosität und Schlaflosigkeit etc., nervösem Kopfschmerz (Migräne), nervösem Herzklopfen und Verdauungsstörungen. Auch die Epilepsie (Fallsucht) in gewissen Formen und Stadien, sowie die Chorea (Veitstanz) sind der Behandlung zugänglich.
In Deutschland ca. 400 Institute (System Trüb) unter **ärztlicher Leitung.**
Ein solcher elektromagnetischer Apparat ist zur gefl. Benutzung der Herren Aerzte für das tit. Publikum aufgestellt in der Abteilung für physikalische und Licht-Behandlung des **Cäcilienhauses, Sanatorium für Kranke u. Erholungsbedürftige, Gütchenstrasse 19.**
Die Direktion des Instituts für elektromagnetische Therapie,
G. m. b. H., **Dessauerstrasse 6.**

Hotel Deutscher Hof
Ausschank gut gepflegter Biere, vorzügliche Küche.
Mittagstisch nach Wahl von 12—3 Uhr.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Gesellschaftszimmer zum Abhalten von Hochzeiten extra.
Zu recht regem Besuche ladet ergebenst ein Henry Gerhardt.

Restaurant Ratskeller Halle-Saale
— Treffpunkt sämtlicher Fremden. —
Marktplatz Nr. 2. Fernsprecher Nr. 242.
empfiehlt seine auf das beste, von früh an gutgeheizten und komfortabel eingerichteten Lokalitäten.
Warme und kalte Speisen bei mäßigen Preisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12—2 1/2 Uhr.
Hiesige und fremde Biere, Weine ꝛc.
Hochachtungsvoll Fritz Dietzel.

Vorzügliche Vergrösserungen
fertigen
Höpfner & Pieperhoff,
Inh.: A. Pieperhoff, Hofphotogr. Nur Poststr. 19.
Grossherzogl. Hess. Staatsmedaille.

Wäsche-Kisten, Schüler-Kisten, Skripturen- und Versandkisten
in allen Größen Gr. Märkerstr. 23.

In Halle i. d. Hirschapotheke, Löwenapotheke, Markt; Mohrenapotheke.

Hoflieferant
Franz'sche Preßhefe,
stets bewährt.

Täglich frisch in der Fabrik und durch Plakat bekannte Bäckereien.
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.
Telephon 908. Depeschen: Hefenfranz.
Geschäftsschluß 7 Uhr Abends, Sonntags 9 1/2 Vorm.

Promenaden-Café,
Neue Promenade 16,
Ecke der
Leipzigerstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051118049/fragment/page=0003

Weihnachts-Ausverkauf

bei auffallend zurückgesetzten Preisen

von **Freitag den 17. November bis Sonntag den 3. Dezember.**

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.** Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schwarze Kostüm-Seide
Reine Seide Meter von Mk. **1,50** an
Farbige Kostüm-Seide
Reine Seide Meter von Mk. **1,00** an

Blusenstoffe: Reine Seide Mtr. von Mk. **1,00** an
Blusen-Sammete Mtr. von **75** Pf. an
Kostüm-Sammete
Besatz-Sammete
erheblich zurückgesetzt.

Schwarze Seiden-Reste für Röcke, Schürzen, Einsätze. **Kleine Reste** für Schleifen, Krawatten, Pompadours.

Operngläser!
in größter Auswahl billigst.
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser.
20 Gr. Ulrichstraße 20.

Zur Aufführung
im Neuen Theater in Halle a/S.
Sonnabend den 18 Novbr. 1905
Die Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in vier Aufzügen
von
Henrik Ibsen.
Deutsch von Helmine Fick.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
fl. 80 (136 S).
Preis geh. 50 ₰, in Leinenbd. 75 ₰.
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Stadttheater Halle S.
Sonntag, den 19 November
Anfang 3½ Uhr. — Ende 6 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akt. v. Meyer-Förster.

Personen.	
Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsberg	M. Kaufmann
Staatsminister von Jaugk, Exzellenz	N. Nonnenbruch
Dr. phil. Jüttner	Fr. Berend
Lutz, Kammerdiener	C. Stahlberg
Graf v. Alberberg	H. Modins
Karl Bitz } Korps	E. Paege
Kurt Engelbrecht } „Sachsen"	M. Krüger
Bitz }	A. Naß
von Wedell, Sagro-Borusse	R. Bruno
Nikder, Gastwirt	E. Scholling
Frau Rinder	M. Brandow
Frau Dörffel, deren Tante	M. Laußner
Kellermann	F. Amberg
Käthi	H. Hollmann
Ein Musikus	Fr. Pflüger.
Schöttermann } Lakaien	P. Jungk
Glanz }	E. Lübben.
Reuter }	Fr. Dernburg
Reinicke, Student	F. Buchch

7½ Uhr: 66. Ab.-V. 2. V. Bons ungültig.
Heirat wider Willen.
Oper in 3 Akten v. E. Humperdinck.

Personen.	
König Philipp V. von Spanien, Herzog von Anjou, Enkel Ludwig XIV	W. Soomer
Marbert, Graf v. Monsfort	Fr. Gerstett
Emil Duval	C. Mitth
Hedwig von Möctian	M. Gies
Luise Mauclair	B. Serta
Lescour, Gouverneur der Bastille	M. Birkholz
Marquis d'Estrée, franz. Gesandter in Madrid	Th. Raven
Ein Offizier	F. Baumgarten
Eine Oberin	B. Grimm.
Pförtnerin	M. Keller
Hausmeister	R. Böttcher
Wirtschafterin	E. Seidel
Jeanette } Zofen	J. Mosebach
Marie }	E. Fiebiger
Désirés, Kammerdiener	F. Buchch
Ein Schließer der Bastille	F. Amberg
Ein Herold	P. Jungk

Zool. Garten
Sonntag den 19. Novbr.
Grosses Militär-Konzert
(36er. Kgl. Mus.-Dir. O. Wieneri).
Anfang 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 ₰ Kinder 30 ₰
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 ₰ Kinder 20 ₰

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag, 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 ₰ **Maskerade.**
Abds. 8½ a. 1. M.: **Feigenblatt.**
Schwanknovität 3 A. v. Stobitzer u. Neal.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag den 19. November nachm. 4 und abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen!
In beiden: Das völlig neue glänzende
Weltstadt-Programm!
Durchschlagender Erfolg
sämtlicher gr. Attraktionen!
3 Harders
„Die Königin der Luft".
Als Sensations-Novität:
Der
„Kopfläufer"
Mr. G. Gobson.
Gobson geht statt mit den Beinen auf dem Kopfe spazieren.
Heinrich Blank
Deutschlands bester Ventriloquist.
Stürmischer Beifall!
Agnes Spadoni
gr. Sports-Akt mit Pferden und Hunden.

Auswärtige Theater.
Sonntag den 19. November 1905.
Altenburg. Hoftheater: Der Vogelhändler.
Dessau. Hoftheater: Fidelio.
Erfurt. Stadttheater: Nachm.: Nachtmahl der Kardinäle. Hierauf: Eine. Abends: Der Trompeter von Säckingen.
Leipzig. Neues Theater: Tannhäuser. — Altes Theater: Abds.: Frühlingslust. — Leipziger Schauspielhaus: Abends: Der Jubiläumsbrunnen. — Theater am Thomasring: Abends: Die Reise nach dem Witwenstand.
Magdeburg. Stadttheater: Mittags: Wohltätigkeits-Matinée: Die Graphologen. Phantasien im Bremer Ratskeller. Abds.: Die neugierigen Frauen.

Montag den 20. November 1905.
Altenburg. Hoftheater: Marie, die Tochter des Regiments. Hierauf: Ballett-Divertissement.
Dessau. Hoftheater: II. Abonnement-Konzert.
Erfurt. Stadttheater: Leonoren-Ouv. Nr. 3 (C dur). Hierauf: Fidelio.
Leipzig. Neues Theater: Fidelio.
Magdeburg. Stadtth.: Stein unter Steinen.

Café Roland
Täglich Konzert
von
2 Kapellen.
Größter Erfolg!
Sonntag
2 grosse Familien-Konzerte.
Anfang 4 Uhr nachmittags.

Oberhemden
weiss und farbig, fertig und nach Mass, elegante Ausführung, vorzüglicher Sitz, solide Preisstellung.

O. V. Borchert
Gr. Steinstr. 10, Fernspr. 1191,
Engl. Herren-Moden-Magazin
empfiehlt seine
vollständigen Herren-Ausstattungen,
Engl. Modell-Paletots, Anzüge, Joppen, Wetterkragen, Fahr-Mäntel,
Westen in geschmackvollen Stoffen,
Stiefel — Echt Americain-Import,
Engl. Reise-Artikel,
Wiener Lederwaren.
Spezialität: **Hüte,**
erstklassige Marken, distinguirteste Formen.
Schwed. Lederwesten
Breeches.

Nouveautés
in Krawatten, Handschuhen, Stöcken, Schirmen.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Dienstag den 21. November 1905
Unwiderruflich nur
eintägiges Gastspiel von
Otto Reutter
Deutschlands größtem Humoristen.
Der Vorverkauf auf numerierte Plätze beginnt im Theaterbüreau Sonnabend, den 18. November. Täglich vorm. 10—1½ und nachmittags 4—7 Uhr.

„Willy Burmester ist der Fürst unter den klassischen Geigern."
(Wiener Kritik).
Kaisersäle.
Dienstag den 21. November, abends 7½ Uhr
Konzert von Willy
Burmester.
Mitwirkung: **Alfred Schmidt-Badekow** (Klavier).
Programm: Mozart: Violinsonate C-dur. Raff: Violinkonzert. Paganini-Burmester: Hexentanz. Violinstücke von Bach etc. Klavierstücke von Bach-Tausig, d'Albert und Liszt.
Konzertflügel: Bechstein (Vertr.: Reinh. Koch).
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 2129.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.
(Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz).
Montag, den 20. November, abends 8¼ Uhr:
Vortrags-Abend
Lu Volbehr-Magdeburg.
1. Die Kohlmeise, Novelle.
2. Aus der Bäuerin von Vorbach.
3. Die Geige, Skizze.
Hierauf zwangloses Beisammensein in den Parterre-Räumen.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt.

Walhalla-Theater
Dir.: Otto Herrmann.
Neuer interessanter Spielplan.
Peppo
mit seinen Akrobaten-Affen.
Sensationelle Dressur.
Else Arbra-Parrymors,
Elastische Equilibristin.
Les 7 Postillons,
Internationales Gesangs- und Tanz-Ensemble.
The Stein Eretto Family,
komische Hand-Spring-Akrobaten.
Leopold und Falkoni,
Humoristische Gesangs-Duettisten.
Louise Dumont,
Gesangs- u. Tanz-Soubrette.
Moritz Heyden,
der beliebte Komiker mit neuem Repertoire.
Fred Seylon
mit seinem einzig dastehenden Bären-Ringkampf.
Deutsche Bioskope-Gesellschaft.
Neue Serie lebender Photographien.
Sonntag
Grosses Frühschoppen-Konzert
bei freiem Entree
von ½12 bis ½2 Uhr.
Sonntag
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Frau P. Westphals Restaurant,
Forsterstraße Nr. 18,
hält sich bestens empfohlen.

---

3 D.
24./11. 6½. S. B. Brm.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — à 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051118049/fragment/page=0004